

Kriegsopfer und Staat

Sozialpolitik für Invaliden, Witwen und Waisen des Ersten Weltkriegs in Deutschland und Italien
(1914–1924)

Bearbeitet von
Pierluigi Pironti

1. Auflage 2015. Buch. 560 S. Hardcover
ISBN 978 3 412 22519 3
Format (B x L): 15 x 23 cm

Weitere Fachgebiete > Medien, Kommunikation, Politik > Regierungspolitik >
Sozialpolitik

schnell und portofrei erhältlich bei


DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Inhalt

Vorwort	9
1. Einleitung	11
1.1 Kriegsoffer und Sozialstaat	11
1.2 Die Kriegsofferfrage in Deutschland und in Italien	15
1.3 Forschungsstand und Begründung des Vergleichs	21
1.4 Aufbau der Arbeit und Quellen	29
2. Versorgungssystem und soziale Maßnahmen zugunsten der Soldaten und ihrer Familien vor 1914	35
2.1 Die Versorgung für das deutsche Heer bis 1914	38
2.1.1 Das Militärpensionsgesetz von 1871	41
2.1.2 Die Reform der Militärversorgung von 1906	49
2.1.3 Die Versorgung für die Familien der Soldaten	59
2.1.4 Vertrauen und Optimismus am Vorabend des Ersten Weltkriegs	66
2.2 Die Militärversorgung in Italien vor dem Ersten Weltkrieg	68
2.2.1 Die Rentenversorgung für die Soldaten des <i>Regio esercito</i>	68
2.2.2 Der Libyenkrieg und die Reform der Kriegsrenten	76
2.2.3 Die Maßnahmen für die Witwen und Waisen der Militärpersonen ...	85
2.2.4 Die Frage der Hinterbliebenen des Erdbebens von 1908 und des Libyenkriegs	89
2.3 Fazit	95
3. Die Sozialpolitik für Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene im Ersten Weltkrieg	101
3.1 Die Kriegsofferfrage in Deutschland im Ersten Weltkrieg	101
3.1.1 Kriegsfürsorge und nationale Solidarität	101
3.1.2 Die berufliche Rehabilitation der Kriegsbeschädigten	107
3.1.3 Die Dezentralisation der Kriegsbeschädigtenfürsorge	119
3.1.4 Der Reichstagsentwurf zur Reform der Militärversorgung von 1915 ..	130
3.1.5 Der Reichsausschuss für Kriegsbeschädigtenfürsorge	137
3.1.6 Die Frage der Ansiedlung der Kriegsbeschädigten	142

3.1.7 Das Kapitalabfindungsgesetz von 1916	152
3.1.8 Die Richtlinien der Kriegshinterbliebenenfürsorge von 1915	159
3.1.9 Notmaßnahmen und Neugestaltung der städtischen Hinterbliebenenfürsorge	167
3.1.10 Die Kriegsversorgung in der letzten Kriegsphase	174
3.2 Die Kriegsopferfrage in Italien im Ersten Weltkrieg	188
3.2.1 Die Mobilisierung der bürgerlichen Fürsorge	188
3.2.2 Die theoretische Entwicklung der Arbeitsfürsorge für Kriegsbeschädigte	197
3.2.3 Die Berufsausbildung der Kriegsbeschädigten ab 1916	208
3.2.4 Die landwirtschaftliche Ausbildung der Kriegsbeschädigten	217
3.2.5 Die Verstaatlichung der Kriegsbeschädigtenfürsorge: Die Gründung der ONIG	225
3.2.6 Der Rückstand der Kriegshinterbliebenenfürsorge	236
3.2.7 Das Gesetz zum Schutz der Kriegswaisen	240
3.2.8 Die Notmaßnahmen von 1917 zur Verbesserung der Militärversorgung	252
3.2.9 Die Lage der staatlichen Fürsorge nach der Niederlage von Caporetto	257
3.3 Fazit	270
4. Die Kriegsopferfrage in der Weimarer Republik	275
4.1 Ursprung und Entwicklung der deutschen Kriegsbeschädigtenverbände ...	275
4.1.1 Die Rolle der Gewerkschaften in der Kriegsbeschädigtenfrage	277
4.1.2 Die politische Spaltung innerhalb der Kriegsbeschädigtenbewegung..	287
4.1.3 Die Entwicklung der Bewegung bis zum Kriegsende	291
4.1.4 Die Kriegsbeschädigtenverbände und die Novemberrevolution	299
4.1.5 Die Kriegsopferbewegung in den ersten Nachkriegsjahren	306
4.1.6 Die Hinterbliebenenfrage innerhalb der Kriegsopferbewegung	314
4.1.7 Die gescheiterte Vereinigung der Kriegsopferbewegung	319
4.2 Die Weimarer Sozialgesetzgebung für die Kriegsopfer (1919–24)	324
4.2.1 Die ersten Schritte zur Reform der Militärversorgung	326
4.2.2 Die Gesetzgebung zum Einstellungszwang	335
4.2.3 Das Reichsversorgungsgesetz von 1920	342
4.2.4 Das Verfahren der neuen Reichsversorgung	354
4.2.5 Die Polemik der Kriegsopfer gegen das Reichsversorgungsgesetz	358
4.2.6 Der Weg zur Revision des Reichsversorgungsgesetzes	368
4.2.7 Die Hyperinflation und der Abbau des Reichsversorgungswesens ...	374
4.2.8 Eine Bilanz der deutschen Kriegsopferfürsorge	381

5. Das liberale Italien und die Kriegsofferfrage	389
5.1 Die Kriegsofferbewegung in Italien (1917–23)	390
5.1.1 Die Gründung und anfängliche Entwicklung der ANMIG	390
5.1.2 Die politische Orientierung der ANMIG nach Caporetto	397
5.1.3 Eine Organisation bereit für die Revolution. Die sozialistische <i>Lega</i> <i>Proletaria</i>	412
5.1.4 Die kleineren Invalidenverbände und die Hinterbliebenenbewegung .	423
5.1.5 Der Beitrag der Kriegsofferbewegung zur Sozialreform in der unmittelbaren Nachkriegszeit	432
5.2 Die Kriegsofferpolitik in den letzten Jahren des liberalen Staates (1918–23)	437
5.2.1 Mängel und Widersprüche der italienischen Kriegsfürsorge bei Kriegsende	437
5.2.2 Die Arbeit des MAMPG 1918 und 1919	441
5.2.3 Die interalliierte Tagung der Kriegsbeschädigtenfürsorge von 1919 ..	446
5.2.4 Die Debatte über die Kriegsrenten	456
5.2.5 Die mangelhafte Entwicklung der Kriegsopferversorgung	465
5.2.6 Das Einstellungszwangsgesetz von 1921	477
5.2.7 Die faschistische Reform der Militärversorgung von 1923	484
5.2.8 Fazit: Die Bilanz einer unvollständigen Kriegsopferversorgung	494
6. Zusammenfassung und vergleichendes Fazit	505
Anhang	527
Organisationen- und Behördenregister, Abkürzungsverzeichnis	527
Bibliographie	529
1 Amtliche Akten	529
2 Periodika	529
3 Veröffentlichte Quellen, zeitgenössische Publikationen	530
4 Literatur	538
Personenregister	554